

Ein neues Quartierzentrum für Wiedikon?

Am 13. Juni wird über die Neugestaltung Schmiede Wiedikon abgestimmt. Der Stadtrat will den Platz von Autos befreien, die Gegner befürchten mehr Verkehr.

Von Werner Schüepp

Wiedikon leidet seit jeher darunter, dass es kein Zentrum hat. Die Schmiede Wiedikon will eins sein, ist es aber nicht. Der Platz ist vielmehr ein Umsteige- und Verkehrsknotenpunkt, auf dem Postauto-, Bus- und Tramlinien sowie der motorisierte Individualverkehr zirkulieren. Geht es nach dem Willen des Stadtrates und der links-grünen Gemeinderatsmehrheit, wird die Schmiede Wiedikon zu einem autofreien Quartierzentrum umgestaltet. Die Tramgleise, Wasserleitungen, Kanalisation und Strassenbeläge müssen so- wieso aus Altersgründen erneuert werden. Die Kosten betragen 24,74 Millionen Franken. Darüber wird nicht abgestimmt, weil die Sanierungsarbeiten dringend nötig sind. Abgestimmt wird am 13. Juni nur über die Summe von 3,15 Millionen Franken für diverse Verkehrsberuhigungs- und Aufwertungsmaßnahmen.

Diesem Kredit hat der Gemeinderat zwar zugestimmt, aber Vertreter von SVP, FDP, SD und PfZ haben das Behördenreferendum ergriffen. Nun hat das Volk das letzte Wort. Wird die Vorlage angenommen, würde noch dieses Jahr mit den Bauarbeiten begonnen.

Angst vor dem Verkehrschaos

Die vom Stadtrat vorgeschlagenen Neuerungen sehen folgendermassen aus:

- Die Schmiede Wiedikon wird von Privatautos und Lastwagen befreit. Der Verkehr Richtung Triemli wird neu über die Zurlinden- und Zweierstrasse um die Schmiede Wiedikon herumgeleitet, wie dies bereits heute in der Gegen-



Schmiede Wiedikon heute: Der Verkehr zerschneidet Richtung Triemli den Platz und Haltestellenbereich. Foto: Sophie Stieger

richtung stadteinwärts der Fall ist.

- Bei der Haupthaltestelle halten die Busse der Linie 67 und die Postautos an der gleichen Haltekannte. Dies soll das Umsteigen zwischen Postauto, Bus und Tram erleichtern.

● Die Postautos verkehren stadtauswärts nicht mehr über die Zweierstrasse, sondern neu über die Birmensdorferstrasse Richtung Triemli.

- Die Haltestellen an der Schmiede Wiedikon werden behindertengerecht und sicherer. Auch sollen mit 6 bis 9 Meter breiten Trottoirs grosszügige Fussgängerzonen mit zusätzlichen Bäumen geschaffen werden.
- Die Velofahrer umfahren die Schmiede. Sie erhalten separate Streifen auf der Zurlinden- und Kehlhof-

strasse sowie der Schlossgasse.

- Alle von der Umgestaltung betroffenen Gebäude erhalten Schallschutzfenster.

Im Gemeinderat fiel im Zusammenhang mit der Neugestaltung Schmiede Wiedikon häufig das Wort «Quarz». Die Abkürzung steht für «Quartierzentrum» und ein solches wünschen sich SP, Grüne, CVP, EVP und AL als Befürworter. Sie bemängeln, dass Wiedikon als eines der bevölkerungsreichsten Quartiere der Stadt kein Quartierzentrum habe.

Für Links-Grün hat das Projekt einen Haken: Die Velofahrer müssen die Schmiede künftig umfahren. Das nimmt sie aber für weniger Verkehr und mehr Lebensqualität in Kauf, da dafür die Si-

tuation für die Fussgänger verbessert werde.

Ganz anders sieht das Referendumskomitee die Umgestaltung. Das Projekt mit der Verbannung des Autoverkehrs setze eine Fehlplanung und stosse bei der Bevölkerung auf massiven Widerstand. Es sei eine Lösung, die niemand wirklich befriedige. Die geplante neue Verkehrsführung durch die Zurlindenstrasse Richtung Zweierstrasse werde den Verkehr verdoppeln bis verdreifachen. Die Folgen seien mehr Verkehr, mehr Staus und mehr Lärm - mit fatalen Folgen für die betroffenen Anwohner. Zudem könne nicht von einem Quartierzentrum gesprochen werden, wenn der Platz neu 47 Trams und Busse pro Stunde zu verkraften habe.